

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 53 (1988)
Heft: 1

Nachruf: Marcel Wunderlin
Autor: Suter, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort zu Matthias Manz: Ohne Akten – keine Fakten. Ein illustrierter Führer durch das Baselbieter Staatsarchiv. BHbl 50, 1985, 633–634 (auch als Separatdruck erschienen)

Die Amtsvormundschaft im Kanton Basel-Landschaft. Seit 25 Jahren als Volamt. IH Nr. 66, 1986, 10–12

Läufelfingen zur Zeit des Pfarrers Markus Lutz – Markus Lutz als Pfarrer in Läufelfingen. BHbl 51, 1986, 83–87

Karl Graf-Schneider 90jährig. BHbl 51, 1986, 97

4. Unveröffentlichte Manuskripte

Die Entwicklung der Otorhinolaryngologischen Universitätsklinik Basel. 1942 (vgl. 100 Jahre Universitätsklinik und -poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten Basel 1876–1976. Basel 1976, 5)

Die Entwicklung der Psychiatrie im Kanton Baselland. Ein geschichtlicher Überblick. 1980

Das Denkmal Heinrich Handschins auf dem Friedhof von Gelterkinden. 1982

Marcel Wunderlin

Von *Peter Suter*

Am 15. November 1987 verstarb unser Freund und Mitarbeiter Marcel Wunderlin im Alter von 66 Jahren. In der Dezemberrummer der Heimatblätter erschienen noch unveröffentlichte Gedichte von ihm und gerne hätten wir seiner damals gedacht. Heft 3/4 war bei seinem Tode schon in Druck, und der Schreibende war durch das Ereignis zu stark erschüttert, um noch Umstellungen vorzunehmen. Dies vor allem, weil ich wenige Tage vorher noch ein gutes Gespräch mit Marcel Wunderlin geführt hatte. Es fand statt anlässlich der Vernissage von zwei Büchern aus dem Verlag des Kantons, im Alten Zeughaus. Wir sprachen vom Wandern mit offenen Augen und unseren angeschlagenen Herzen, sowie von der Möglichkeit, Ausflüge der Gesundheit anzupassen und dafür mehr Details der Nähe aufzunehmen. Wir unterhielten uns über geplante Arbeiten, und



dass man sich eigentlich an einem nicht offiziellen Anlass treffen könnte. Es bleibt mir nur noch, dem Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren und mich ab und zu an seine tiefgründigen, mit feinem Schalk durchwobenen Äusserungen zu erinnern.

Marcel Wunderlin wurde am 24. März 1921 in Liestal geboren und wirkte fast dreissig Jahre als Graphiker in seinem Geburtsort. Vor allem für Liestal, aber auch für das hintere und obere Baselbiet war er «der Graphiker». Viele Firmen- und Vereinssignete, Vereinsfahnen, Fasnachtsplaketten und Festsignete sind Zeugen seiner künstlerischen Fähigkeiten. Ab und zu habe ich ihm während dieser Zeit gute Zeichner unserer Schule, die Graphiker werden wollten, ins Atelier geschickt. Liebevoll und realistisch hat er sie über seinen immer härter werdenden Beruf aufgeklärt.

Als freier Mitarbeiter beim Radio Basel konnte er seinen heimat- und volkskundlichen Neigungen nachgehen. 1969 wurde er fester Mitarbeiter beim Schweizer Radio in Basel. Sein zweiter Lebensabschnitt ist geprägt durch seriöse Recherchen, gewissenhafte Vorarbeit und die Behandlung von volksnahen Themen. Seine Sendungen im Ressort «Land und Leute», der wöchentliche «Chratte voll Platte» und die Sammlung über die Kirchglockengeläute haben Marcel Wunderlin über die Region Basel hinaus bekannt gemacht. In bester Erinnerung sind mir die gemeinsam durchgeführten Sendungen und das zum Teil beachtliche feed back, das Marcel entgegennehmen durfte.

Den heutigen, boulevardpresseähnlichen, einseitig politischen und flachen Radiojournalismus hat er am Rande noch miterlebt, als er 1986 in den Ruhestand trat. Die Interessen für seinen dritten Lebensabschnitt hat Marcel Wunderlin schon 1962 angezeigt mit Prosa und Gedichten in Mundart. Nach dem gesprochenen Wort beschäftigte er sich nun vermehrt mit dem geschriebenen. 1969 wurde er Mitglied der Redaktionskommission des Info-Heftes des Kantons Basel-Landschaft. Mehrere Jahre war er Mitglied der Kantonalen Literaturkommission. Hier kurz ein Werkverzeichnis der publizierten Arbeiten von Marcel Wunderlin:

- 1960 Der faule Fischer Pepe (Bilderbuch)
- 1962 Chienbäse, Wälschgras und Uffertwegge (Kurzgeschichte und Erinnerungen)
- 1977 Gedanke (Gedichte)
- 1978 Au e Schärbe glänzt e bitz (Gedichte)
- 1979 Blaui Schtunde (Gedichte). Ausserdem Gedichtprobe in der Anthologie «Nachrichten aus dem Alemannischen» (Hildesheim)
- 1980 Hüt no Blueme — morn scho Heu (Gedichte)
- 1981 Gedichtauswahl in der Anthologie «Behaust und befangen» (Basel)
- 1982 Fäcke sett me ha (Gedichte)
Im gleichen Jahr zwölf Gedichte in der Baselbieter Mundartanthologie «Mir wei luege».
- 1986 Trottemoscht (Geschichten, Gedichte, Sprüche)

Nicht zu vergessen sind die bz-Beiträge von Marcel Wunderlin unter der Rubrik «Gschprigglets». Für seine Mundartwerke erhielt er im Jahre 1984 den Kulturförderungspreis des Kiwanis-Clubs Liestal zugesprochen. 1986 wurde Marcel Wunderlin von der Gemeinde Hausen im Wiesental mit der Johann Peter Hebel-Gedenkplakette geehrt.